

Glauchauer sehen bei geplanter Rennstrecke weiter Rot

Der Wernsdorfer Ortschaftsrat hat sich erneut gegen die geplante Motorsportarena in Mülsen ausgesprochen. Den Bedenken der Stadt fügt er eine eigene Erklärung hinzu.

VON STEFAN STOLP

GLAUCHAU – Die Stadt will bei ihrem Nein zur geplanten Motorsportarena Mülsen bleiben. Heute Abend soll der Stadtrat die Stellungnahme beschließen, die Oberbürgermeister Peter Dresler (parteilos) an seinen Kollegen Hendric Freund (parteilos) nach Mülsen schicken wird.

„Mit der Stellungnahme wird den schützenswerten Belangen der Betroffenen Rechnung getragen“, sagt Wernsdorf Ortsvorsteher And-

reas Winkler (CDU). Der Ortschaftsrat hat sich auf seiner Sitzung am Dienstagabend hinter die Stellungnahme der Stadt gestellt. Dennoch gab er eine Erklärung ab, die Ortschaftsrätin Martina Kretschmer (parteilos) vorlas und die in die Stellungnahme der Stadt einfließen soll. Darin weist sie auf verschiedene Probleme hin. Dazu gehören die zu erwartende Lärmbelästigung ebenso wie die Tatsache, dass die Wernsdorfer nicht nachvollziehen können, dass es keine Alternativstandorte für eine solche Anlage geben soll. Inakzeptabel für die betroffenen Bewohner sind der geplante ganzjährige Betrieb, täglich von 7 bis 22 Uhr, und die Möglichkeit, an 25 Wochenenden im Jahr Motorsportveranstaltungen durchzuführen. Darüber hinaus befindet sich in der Nähe der geplanten Renn- und Teststrecke das Trinkwassereinzugsgebiet. Eine Beeinträchtigung der Trinkwasserqualität könne

nicht ausgeschlossen werden. Zum Erhalt des ländlichen Raumes ist Wernsdorf vor einigen Jahren Förderdorf gewesen.

„Mit der Stellungnahme wird den schützenswerten Belangen der Betroffenen Rechnung getragen.“

Andreas Winkler Ortsvorsteher

Dementsprechend gab es zahlreiche Investitionen. Wenn die Motorsportarena zugelassen wird, sei dies ein nicht wieder gutzumachender Einschnitt in die Entwicklung der Ortschaft.

In Teilen der Kiesgrube Nieder mülsen soll auf einer etwa 17 Hektar großen Fläche eine Rennstrecke für Minibikes und Karts mit dazugehörigen Nebenanlagen wie Parkplatz, Boxengasse, Halle und Nebengebäuden entstehen. Neben Sportveranstaltungen und Trainings sind auch nichtmotorisierte Nutzungen vorgesehen, wie zum Beispiel Skaterbahn, Verkehrsgarten oder Kletterwände. In mehreren Stufen wird gegenwärtig der Genehmigungsprozess durchlaufen. Anfang des Jahres lief das sogenannte Zielabweichungsverfahren. Ergebnis: Das Areal, auf dem die Arena entstehen soll, steht dem großräumigen Grünzug nicht entgegen. Bereits damals hatte die Stadt Glauchau dem widersprochen. Nun geht es um zwei Dinge: Erstens soll die Teilfläche der Kiesgrube als Sondergebiet ausgewiesen werden, zweitens soll für die Motorsportarena ein Bebauungsplan aufgestellt werden.